

# Was lange währt, wird endlich gut!?

## Gesetz zur Weiterentwicklung der Berufskollegs 10. Schulrechtsänderungsgesetz und APO-BK 2015

Am 22. Januar 2014 haben die Fraktionen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU einen gemeinsamen(!) Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung der Berufskollegs in den Landtag eingebracht. Ein Entwurf, der eigentlich schon im Januar 2012 hätte vorliegen müssen, wenn die ursprüngliche Zeitplanung des MSW für eine APO-BK zum 01.08.2013 hätte aufgehen sollen. Nun wird das 10. Schulrechtsänderungsgesetz (SchRÄG) in diesem Frühjahr beschlossen. Damit können die für BK relevanten gesetzlichen Regelungen und die neue APO-BK zum 01.08.2015 in Kraft treten.

Die zweijährige Verzögerung hat ein ganzes Bündel von Ursachen. Das 9. SchRÄG, das die Implementierung der Inklusion im NRW-Schulsystem regelt, war sicherlich eine weit „schwerere Geburt“ als es sich die rot-grüne Landesregierung je vorgestellt hat. Ein Prozess, der für die BK immer noch vage und offen ist, denn das von Frau Löhrmann lange avisierte Gutachten zur Inklusion an BK liegt trotz mehrfacher Ankündigungen noch nicht vor.

Auch die vollmundig angekündigten, segenreichen Auswirkungen des „neuen Übergangssystems“ sind bei den BK noch nicht angekommen. Durch den Abbau von sog. „Warteschleifen“ soll an den BK eine „Präventionsrendite“ von 229 Stellen in 2014 und 500 Stellen bis 2017 erwirtschaftet werden. Damit das 10. SchRÄG keine einseitige Sparmaßnahme auf dem Rücken unserer BK-Schüler/innen und BK-Lehrkräfte wird, hat der vlbs in einem sehr intensiven und konstruktiven Diskurs die spezifischen Belange der gewerblich-technischen BK in den Gesetzgebungsprozess eingebracht. Diesen Prozess haben die bildungspolitischen Sprecherinnen der Re-



gierungsfraktionen mit exzellentem Sachverstand und viel Engagement ausgestaltet und begleitet.

In der Gesetzesbegründung werden als wichtige Eckpunkte einer Weiterentwicklung der BK genannt:

1. Aufstieg durch Bildung fördern und weitere Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgängen schaffen.  
Der vlbs begrüßt, dass die konstituierenden Elemente des BK, Aufstiegsmöglichkeiten und Durchlässigkeit, noch weiter ausgebaut werden sollen.
2. Anschlussfähige Modularisierung.  
Dieser in der Gesetzesbegründung genannte Eckpunkt wird erst in der noch ausstehenden „neuen APO-BK“ konkretisiert. Anschlussfähigkeit ist nach Auffassung des vlbs durch die abschlussbezogene Anlagenstruktur im BK systemimmanent. Einer Modularisierung von Ausbildung steht der vlbs jedoch sehr kritisch gegenüber. Nur ganzheitlich verfasste Berufsbilder können im dualen Ausbildungssystem den Erwerb einer umfassenden beruflichen und personalen Handlungskompetenz garantieren.
3. Flexibilisierung als Antwort auf den demografischen Wandel (fachklassenübergreifende, jahrgangsübergreifende Kurse).

4. Stärkung der Durchlässigkeit und der Bedeutung der Bildungsangebote im dualen System durch systematische Ermöglichung des Erwerbs der Fachhochschulreife in der dualen Ausbildung mittels fachklassenübergreifender Beschulungsoptionen.

Die beiden letztgenannten Eckpunkte sind zwar Schritte in die richtige Richtung, aber gerade die gewerblich-techn. Bildungsgänge haben sehr differenzierte fachliche Schwerpunkte. Unter den Aspekten des demografischen Wandels und der Fachkräftesicherung im ländlich strukturierten Raum begrüßt der vlbs derartige Beschulungsoptionen im Sinne einer MINT-Förderung zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes durch Fachkräfte. Dieses kann allerdings nicht ohne zusätzliche Ressourcen und eine Öffnungsklausel im 16er-Erlass geleistet werden.

Wir stellen Ihnen den Entwurf des 10. Schulrechtsänderungsgesetzes in diesem bbw detailliert vor. Die Konkretisierung des Gesetzestextes in Form der APO-BK und die entsprechenden Verwaltungsvorschriften liegen aber bedauerlicherweise bisher noch nicht vor. Die neue APO-BK wird die Nagelprobe dafür sein, ob dieses 10. Schulrechtsänderungsgesetz wirklich eine Weiterentwicklung des Berufskollegs sein wird. Diesen Prozess werden wir als vlbs im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen fachlich konstruktiv im kritischen Dialog mit der Politik und dem MSW begleiten.

*Ihr*  
*Wilhelm Schröder*  
*vlbs Landesvorsitzender*